



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann**

**Grimm, Jacob**

**Jena, 1927**

75. Von Lachmann, 20. oktober 1823

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69566)

zwei neue bände text geliefert, dabei aus Parcifal, Tituel und andern mühselige und ungenaue auszüge geliefert, mit uncritischer einmischung französischer fabeln und namen. Die figuren deutet er glaube ich in halbem spaß ganz ernsthaft, z. b. beim greifen heißt: in solcher ursprünglich wunderbaren doppelgestalt stellt ihn auch unser bild dar in seiner ganzen furchtbaren schönheit. Hat die compilation irgend werth, so thun die bilder gar nichts dazu; ist das ganze miserable geldspeculation?

Ich weiß nicht, ob mein letzter brief schon gedankt hat für die mir sehr willkommenen ergänzungen des Parcifal? und wiederhole es hier. Grüßen Sie Graff und bleiben mir gut.  
Grimm.

## 75. Von Lachmann.

Königsberg, 20. Oct. 1823.

Lieber Freund, habe ich unverzeihlich lange geschwiegen? Erst kam das Seebad, wonach ich mich zwar vortrefflich befinde, — aber die Studien haben 2½ Woche gelegen — dann war ich an den Geschichten, die ich nun mitgehen lasse, und die ich 1) mit jedem Tage zu beendigen dachte. Nun sind sie doch nicht fertig, ja nicht einmahl wieder durchgesehn, ich wollte aber nicht länger nachlässig scheinen. Mir scheint es nun selbst beinah als wenns mahl zu einer Prosodie und Verskunst kommen könnte — in 10 Jahren, wie Lobeck von seinem Orphischen Buche sagt.

Er hat sich sehr gefreut über Ihre Anwendung des *regium præceptum Scaligeri* — das er übrigens selbst zum zweitemahl gefunden hat. Er sagte: ja wenn wir Humanisten (— so nannte ers weil ich so von Mone geschimpft bin) 2) nur auch so zuweilen in andere Sprachen herüberspringen könnten! aber es ist nicht Zeit. — Werden nicht schwache masc. bloß von schwachen Verbis gebildet, 3) nicht von starken, außer zusammengesetzte, ich meine, zwar *chempho*, aber nur *wintrincho*, *sculdheizo* p.? *wolatuon* und *wolatât*, bei einem keineswegs starken Verbo, sind nicht Ausnahmen von Ihrer Regel: es heißt ja wohl auch *untât*? Aber gewiß falsch ist, was Voss in der Zeitmessung macht *woloklango*! 4)

Æber schwaches fem. habe ich wohl nach Stalders *Abere* angesetzt: wunderbar ist aber daß ich in mehreren Idioticis *aper* mit *p* finde, als wenns ein Compositum mit *â* wäre. — Die Beispiele von *ic* und *ec* die mein Reim-

1) Gestrichen: „gern“.

2) Geschichte des heidentums im nördlichen Europa 2, IX anm.

3) „fâho (hrab. (1, 17, 23)) *captator. namo (nomen)*“ Grimm.

4) Vgl. Zeitmessung der deutschen sprache s. 77.

register giebt erfolgen auf einem Zettel. Aus dem metrischen Aufsatz werden Sie sehn wie wichtig es mir ist.

Für die Citate aus Raynouard danke ich schönstens, obgleich ich sie schon kannte: ich habe nur den 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> Band. 1)

Büschings Rittervorlesungen<sup>2)</sup> habe ich nur im Buchladen angesehen: im ersten Kapitel ist nicht die Rede von Ammen und vom Säugen der Mütter! Auch denke ich, Flore und Blanscheflur kommt nicht vor. Und so wirds wohl überall sein.

Ihr Herr F.r in der Kritischen Bibliothek<sup>3)</sup> hat mich 2 Tage geärgert. Sollte Eichstädt die Recension nicht haben annehmen wollen? (denn da recensiert das Vieh sonst, und ich habe immer meinen Spaß dran gehabt daß in seinen Recensionen Ihre Grammatik nicht vorkam), weil — die erste Ausgabe ein anderer angezeigt hat. Das Ärgerliche ist daß die Recension so populär ist, ch meine, der philosophischen Grammatik, die der Pöbel hoch hält, das Wort redet. So was schadet immer. — Über die Monesche Antwort<sup>4)</sup> kann ich nicht klagen, sie ist zu elend, und er nennt ja Cäsar einen Zeitungsschreiber, und traut Goldast zu er habe Ottokar von Böhmen mit dem Herulerfürsten Odoacer verwechselt. — Womit Sie nur den F.r aufgebracht haben? denn er ist nicht bloß dumm, sondern boshaft, zB. wenn er Ihre, Zahn, Docen, Reinwald, mich, im einfältigsten Gegensatze gegen Sie lobt.

Auf alle Ihre vielen Fragen habe ich keine Antworten. Woher haben Sie ein Alth. *slah* (etwa *flaccidus*)? Das Wort steht Parc. 44b (183, 19) *die trügen alle slachen balc*, in allen Handschriften; bei Müller *swachen*.

Daß die Recension über Koberstein<sup>5)</sup> noch nicht da ist wundert mich selbst, den 1<sup>ten</sup> Mai ist sie abgeschickt, im Augustheft aber noch nicht gedruckt; vielleicht soll eine Recension des ersten Heftes damit verbunden werden. Ich habe mir die Freiheit genommen die Verachtung der Volkslieder zu leugnen oder doch zu beschränken. Daß ich Sängers-orden, wie *riter-ordenlichez leben*, behaupte und nach Vermögen beweise, wird Ihnen ganz lieb sein. Die Beweise liegen im Wartburger Krieg und Frauenlobs Lied *Nu hulde mir, ich wil dich hie zû knehte enpfân* Doc. 2, 279 (108, 1).

1) Vgl. oben s. 407 anm. 3.

2) Vgl. oben s. 389 anm. 3.

3) Vgl. oben s. 418 anm. 1.

4) Gemeint ist die selbstverteidigung Mones gegen Lachmanns Rezension seines „Otnit“ in seiner Geschichte des heidentums im nördlichen Europa 2, IX anm.

5) Vgl. oben s. 399 anm. 1.

Ich danke daß Sie die Otfriedischen Sachen so freundlich aufgenommen haben, thun Sies auch mit denen, die nun kommen. Jene sind noch nicht wieder da, Schöler ward vor 14 Tagen noch erwartet.

Sie und Ihren Bruder grüßt von Herzen

Ihr

CLachmann.

Bei Benecke sollens ja die Studenten nicht besser machen als bei mir: er hat etwa 10 Zuhörer, die unordentlich kommen, 2 schreiben nach, was er sagt ist ihnen zu gelehrt, und doch klagen sie daß er sich nicht präpariert. Ich habe neulich einen abgeführt der mirs erzählte. Die Esel! Die hohle Begeisterung ist vorüber: nun wollen sie nichts als worin sie examiniert werden. Wenn ich mit Philologie-studierenden spreche, werfe ich wohl ein Wort vom Deutschen hin; sie stellen sich aber dabei an wie das liebe Vieh, und begreifen nicht wie das ein Studium sein kann. Einer brachte ins Collegium statt meiner Auswahl Büschings verneuernten armen Heinrich<sup>1)</sup> mit.

Mit meiner Versetzung nach Berlin stehts noch sehr zweifelhaft. Nicolovius und Süvern wollen sie: aber es hängt leider (obgleich gar nicht nothwendig) Passows Versetzung hieher damit zusammen, der aber natürlich nicht will. Alles geht seinen bedächtigen Gang, doch hoffe ich noch auf Ostern. (NB. Dies alles sind Geheimnisse.)

Wegen der Preisschrift. Wenns möglich ist, schicken Sie doch zum November wenigstens Etwas her. Wir haben mit alten Herren zu thun, die zwar nichts verstehn, aber Wunder meinen was sie thun wenn sie von dem Gelde das wir nicht brauchen können Preisfragen ausstellen; sie würden sich von mir angeführt glauben wenn sie nichts zu sehn kriegten. Der Inhalt wäre ihnen übrigens gleichgültig, nur müßte die Überschrift auf die adjectiva lauten.

#### 76. Von Jacob Grimm.

Cassel 23 Oct. 1823.

Was ich hierbei sende, ist vielleicht nicht das porto werth, da ich es aber doch neulich durch Schöler gespart habe, so mags gehen, es sind *adversaria*, wie ich sie mit Benecke wechsele, mitunter unüberlegte einfälle, auch über die metrische frage. Schreiben Sie mir bei muße etwas besseres dazu. Sie sehen selbst daß alles anfangs für Sie nicht geschrieben war, weil ich aber die früher einmahl besprochenen *metrica* dem Danziger paquet nicht

1) Zürich 1810.